

Ersteinstufige... Monumentalpreis... Die neue Welt...



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Reitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Trakehnen vor dem Landtage.

Geleitend der Beratung der außerordentlichen Ausgaben im Gebiet der Landwirtschaftlichen Verwaltung der Güter kamen am Sonnabend im preussischen Abgeordnetenhause die Schulverhältnisse in Trakehnen zur Sprache...

stände erstattet hatte. Stimmliche Mehrheit erzielte der Redner, als er sagte, jener berühmte Kapillon aus Paderborn habe un-

wollen, den sogar der Ober-Landfällmeister einige Male benutzt habe. (Zehr richtig! rechts.) Den Lehrern hätte sie sofort...

Als Anführer gegen Herrn v. Dettlingen trat der Abg. Viktor Schöpf (fremd. Sp.) auf, der an der Hand reichen Materials...

Der Minister v. Bobbelski antwortete sofort, aber er redete wie es seine Art ist, 'Trummern' und ging kaum auf den Kern der Sache ein.

Im diesem Tone redete der edle Junfer weiter. Die Proben mögen jedoch genügen, und der wiederholte förmliche Beifall...

Tagesgeschichte.

Halle, 2. Februar.

Im Reichstage.

wurde am Sonnabend die zweite Lesung des Kinderjagdgesetzes...

Notre-Dame in Paris. (Nachdruck verboten.) Die Dame in Paris. Die Dame in Paris. Die Dame in Paris...

Beifall dreifach gemacht, fort. wie predigt Meister Jacob Chormolue, der Procurator des Königs beim Kirchengerichtshofe?

Die Dame setzte sich auf ihr Sinterfüßchen wieder, begann zu medieren und bewachte ihre Vorderbeine in einer so sonderbaren Weise...

(Fortsetzung folgt.)

Die nächste Sitzung wird erst am Dienstag stattfinden, da das Zentrum am heutigen Montag gegen eine Reihe zahlreichen freisinnigen Parteien zu begehrt beliebt und Schwarz im Reich des Bismarck'schen Kulturkampfes schon längst Krämpfe empfindet. Das Zentrum applaudiert der Regierung die Weisheit und fähigkeit dafür als Genügsamkeit des Reichsgesamtwortens in der Ära einer Präsenzzeit zu. Dabei kommt es zu keinem Resultate.

Den Bericht über die Sonnabend-Sitzung veröffentlichen wir morgen.

### Ein protestantisches Urteil über Bebel und Valkertem.

Die deutsch-ökologische Korrespondenz schreibt:  
„Eelten in der Geschichte ist Lieberum und unmäßige Herrschaft begierde so schnell zur Verantwortung gezogen und gerichtet worden, wie in den parlamentarischen Ereignissen der letzten Tage. Die Rede folgte auf dem Fuß. Welcher Vaterlandsfreund wird es aber nicht aus tiefer Seele bedauern müssen, daß diese erstrebende That von Seiten der Sozialdemokratie zur Aufhebung gebracht wurde und ihr zu einem vollen berechtigten Siege verhalf, während die Mitglieder der sogenannten nationalen Parteien, eingeteilt in ihre Parteifaktionen, hypochondrisch durch den täglichen Umgang mit den Zentrumsführern und manieren in ihrer politischen Versinnlichtung und gesellschaftlichen Konventionen, von dem Donner verlor in atomischen Stimmen Jagen dieses verhängnisvollen Gerichts waren und die Donnerschläge, die auf das Zentrum niederfielen, als Schläge am eigenen Leibe empfanden, ohne zu murren. In manchem Kopfe mag in diese ereignisreichen Stunden vielleicht ein Licht aufgegangen sein, das den verdorrten Herren Vertretern des Volkes die Gedankenwelt ihrer Wählermassen einmal wieder in Erinnerung brachte. Denn das, was Bebel sprach, giebt nach Abzug der Lebertreibungen und Schärpen und der Taktik der Sozialdemokratie entflammenden Schlagworten einen Extrakt, der den Verfall bei allen Parteien im Lande fand und im geschlossenen Kreise und in anderer Form auch in ganz anderen Schichten des Volkes seit Jahren in Erregung gezogen wurde. Eine Rede Bebel's „an die deutsche Nation“ war dies nicht; aber wohl kann man sagen, daß bei diesem temperamentvollen, von seinen Reden überzeugten sozialdemokratischen Führer Worte gesprochen wurden, die eine Befürchtung der deutschen Nation entströmen, wie sie nicht kräftiger genug gedacht werden kann. Und ein anderes ereignisreiches Zeichen bot Bebel's Rede ferner in der Richtung, daß die Ausbildung der sozialdemokratischen Ideen vom Revolutionärsgebanke zum Entwicklungsgebanke bereits Allgemeinheit der sozialdemokratischen Massen gefunden ist. Wenn endlich Bebel und mit ihm der Vorstand sein Auftreten als deutsche nationale Thot angesehen wissen möchte, so muß diese an sich beiläufige Behauptung doch einen Schimmer von Hoffnung aufkommen lassen, daß die von ihm wirtschaftliche Gerichte ringenden Gedanken im Lande trotz dieses Kampfes und Dalen doch nicht die Ideale vaterländischer Gefinnung und deutsch-nationaler Gesinnung nicht abwerfen wollen. Wenn man den Herren Bebel und Graf Valkertem ins Auge faßt, so mag sich doch wohl die Frage hervor, ob in Bebel's Natur nicht mehr deutsche Gesinnung steht, als in der Despotenart der Zentrumsführer, und es wird der Gedanke lebendig, als könne einmal in einer entscheidenden Stunde die an sich nur scheinbar internationale und jedenfalls in ihre atomarigen Besele angewiesene Sozialdemokratie sich besser auf ihre deutsche Basis setzen, als der an den Übergangsweg hinaus laufende internationale und antimationale Ultramontanismus.“

### Ultramontane Sozialpolitik.

Am Stadtrat zu Ludwigshafen a. Rh. fand dieser Tage ein Antrag des Gewerkschaftsrates um Gewährung eines Zuschusses von 100 Mk. behufs Vornahme einer Arbeitslosen-Versicherung zur Debatte und Bewilligung. Nach kurzer Beratung wurde dem Antrage gegen zwei Stimmen entgegengesetzt und zwar gegen die Stimmen von zwei Zentrumsräten, die neben den obligaten Parteien sich in die Zahlverrollen des Ludwigshafener Zentrums teilen. Der eine der Herren repräsentiert die schwarzen Herren vom Belg und Mittelstand, der andere ein Volksschullehrer, gefällt sich in der Rolle des — Arbeiterführers!

In derselben Sitzung befaßte man sich auch mit dem § 10a des Zolltarifgesetzes, der beauftragt dem Zentrum sein Dankspruch dankend und der vom 1. April 1910 ab mit den gemäßigten Verstandspolitikern auf Verhandlung auftritt. Ein solcher Antrag und nicht, was man erwarten sollte, für denselben traten nun die dem Zentrum angehörigen Stadträte in die Schranken. Als einer unserer Parteigenossen, Reichstagsabgeordneter Schacht, die Herren darauf aufmerksam machte, daß dieser § 10a gerade dem Zentrum im Reichstagesausgange, da meinte ein biederes Zentrumsmittglied: „Ah, geh, was das Zentrum thut, nichts an; wenn das Zentrum in den Rhein springe, dann brauche er nicht mitzurufen.“ Trotz dieses durchschlagenden Argumentes bejahte der Stadtrat mit Unterstützung anderer in demselben sitzenden acht Parteigenossen, sich nicht der Fortbewegung wider den § 10a des Zolltarifgesetzes anzuschließen.

### Der Kreuzzug in Venezuela.

Die Ereignisse in England, Deutschland und Italien treffen mit ihren Anzeichen und mehr als Kindernisse bei den Einigungsverhandlungen in Washington. So meldete das Neueste Bureau am Freitag aus Washington:  
Es ist bisher noch keine Antwort von den Verbündeten auf den letzten Vorschlag Bonens eingegangen. Der britische Vorkämpfer Herbert hat gestern an Lord Lansdowne ein längeres Telegramm geschickt, in welchem er mitteilt, daß, falls Bonens Vorschlag abgelehnt werden sollte, wobei sich ein Vertreter der übrigen Mächte, die Ansprüche an Venezuela haben, werden und ihnen folgen würde, daß Venezuela durch die drei verbündeten Mächte gezwungen werden sollte, sich einem Plane zu fügen, welcher die Interessen Frankreichs, Belgiens, Schwedens, Norwegens, Spaniens, Dänemarks, Hollands und der Vereinigten Staaten ernstlich gefährde. Wenn das geschieht, wird erwartet, daß Frankreich sofort in London, Berlin und Rom Vorstellungen erheben und gegen diese Eingriffe in seine früheren Verhandlungen mit Venezuela um Sicherstellung einer vollen Wiederverhandlung werden. Die übrigen Vorschläge Venezuelas würden sich dann wohl Frankreich anschließen. Es besteht aller Grund, anzunehmen, daß Frankreich bereits in Amerika landiert habe, wie weit wohl seine Interessen

in Venezuela mit denen Americas übereinstimmen. — Es heißt, daß zwischen den Forderungen beider Staaten große Ähnlichkeit besteht und daß diese vielleicht hinreichend groß ist, um die beiden zum Widerstand gegen jede Unterwerfung verbundene Mächte zu bereiten, die dahin geht, jede Interessenfrage zu magden oder zu schwächen; § 8. In late America durch die Venezuela Claims Commission eine herabgesetzte Summe zuruchen lassen, von der Venezuela Raten zu zahlen habe. Diese Zahlungen seien in der letzten Zeit im Rückstand geblieben, und da das Geld zum großen Teile aus den Zoll-Einkünften herrühre, so habe America wohl ein gutes geistliches Recht darauf, gegen dieses Verhalten der Verbündeten zu protestieren, welches den Schuldner verbinde, seine Verpflichtungen America gegenüber zu erfüllen. Frankreich habe andererseits sich durch Vertrag und Unterhandlung die Zahlung seiner Forderungen an Venezuela gesichert. Es sei der Ansicht, daß weder sein Schuldner zu Grunde gerichtet werden dürfe, noch die Mittel Venezuelas, aus denen es seine Zahlungen an Frankreich begleite, geschädigt werden dürfen, wie es der Fall sein würde, wenn irgend eine Vorkaufsbehandlung zugestanden würde. Alle diese Angaben begründen, Frankreich und America zu einer Politik zusammen zu führen, die wahrscheinlich zu einem Streit mit denjenigen der Verbündeten führen müsse.“

„Aus alle dem geht hervor, daß die scheinbar eingeleitete Creation, die Deutschland an Venezuela vornehmen wollte, einen recht kläglichen Ausgang haben wird.“

Der Reichstag hat immer weniger zu sagen. Das neue Wahlreglement wird dem R. V. zufolge nicht dem Reichstage vorgelegt werden, da der Bundesrat zum Erlaß der neuen Bestimmungen der Genehmigung des Reichstages nicht zu bedürfen glaubt. Die Kosten für die Sicherung des Wahlgeschmiffes sollen von den Einzelstaaten übernommen werden.

Vorbereitungen zur Anwendung des neuen Zolltarifes. Am Dienstag tritt in Berlin eine Konferenz der einzelstaatlichen Zollbeamten zusammen, um mit den Vertretern der Reichsregierung das amtliche Warenverzeichnis zum neuen Zolltarif festzustellen.

Zum Thema der Nord. Allgem. N. n. zu gunsten Voobielskis im Falle Wittich-Umstell erklärt die Nationalzeitung, der Herr Landwirtschafterminister habe selbst durch Aufhebungen zu bekannten extremen Agrarieren sich das Verdienst an der Wahrung des ehrenrätlichen Urteils zugeworben.  
Er scheint's also wieder vorgefallen zu haben, wie den Kaufmann.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde in Danzig der Redakteur Pantowski von der Gogeta Ohanska zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Strafbare Bildlichkeit. Die Strafsausdrücke in den Hefenreden des Dreifachtag und seine Aufforderungen zum Verhalten der Juden und Sozialdemokraten nach Ansicht des Gerichts nur bildlich gemeint. Es ist aber gefährlich, dem Beispiele des Breiten Bildes zu folgen. Das hat ein Arbeiter aus dem Rechte des Grafen teilt, aus Klein-Tschirne erheben müssen.

Nach dem in Glogau erschienenen wackeren Arbeiter wurde der Futtermann Josef Nibel aus Klein-Tschirne wegen Verübung mit 3 Mk. Geldstrafe eventl. 1 Tag Gefängnis vom Schöffengericht Glogau bestraft, weil er ein Futtermann heimlich gelegentlich eines Stretches in Knechtitz geleht hatte, daß er ihm die Knochen im Leibe entweissen würde.

Der Verteidiger hat, dem Angeklagten Nibel feizusprechen, da seine Schuld nicht erwiesen sei, außerdem könne man annehmen, daß die inkriminierte Meilung, wie in Klein-Tschirne gesprochen, nur bildlich gemeint sei. Die Verurteilung wurde aber trotz dieses Hinweises — verworfen!  
Ein Arbeiter darf eben nicht so bildlich reden wie der Graf!

### Ausland.

Belgien. Die Deputiertenkammer ist bereits in die Diskussion über den Entwurf des Unfallversicherungsgegesetzes eingetreten. Der Arbeitsminister Francoote begründete das Projekt. Der erste Diskussionsredner war der sozialistische Deputierte Pistor Denis. Dieser trat für das Vorkommen ein, wobei er vor allem auf die Erfahrungen in Deutschland verwies. Der Redner verlangt, in der nächsten Sitzung weiter sprechen zu dürfen.

Die sozialistischen Studenten von Brüssel protestierten in einer Versammlung gegen das Vorgehen des städtischen Direktors der landwirtschaftlichen Hochschule zu Gembloux. Dieser hat die in der sozialistischen Schülern des genannten Instituts das Halten der sozialistischen Landarbeiterzeitung Le Laboreux verboten.

Der Verleger des Brüsseler Anarchistenblattes Glanbeau wurde vom Gericht wegen Veröffentlichung von revolutionären Artikeln zu 7 Monaten Gefängnis und 100 Frez. Geldbuße verurteilt.

Frankreich. Polizeikraften gegen eine antimilitarische Propaganda. Der Pariser Untersuchungsrichter hat die Propaganda Reuss Handbuch der Soldaten in der Arbeitsbüchse beschlagnahmen lassen, ebenso Plakate, in denen das Lesen dieser Propaganda den Rekruten empfohlen wird. Wie erinnerlich, wurde die Propaganda seiner Zeit in einer Interpellation besprochen.

Italien. Ein Monte-Prozess hat dieser Tage vor dem Gerichtshof in Genua begonnen. Angeklagt sind 89 Personen, die beschuldigt sind, einer geheimen Gesellschaft, der „Mala Vita“ angehört. Dieser föderalistischen Geheimgesellschaft werden verschiedene Morde zur Last gelegt. Als Zeugen sind 440 Personen geladen; man nimmt an, daß der Prozess 3 Monate dauern wird.

Österreich. Ein neuer Skandal wird wieder einmal aus dem an Standorten so reichen Abgeordnetentage gemeldet: Der Umstand, daß die Zunderdrift infolge Einladung des Ministerpräsidenten von Körber, ohne daß der Präsident des Abgeordnetentages hiervon verständigt worden war, im Budgetsaale des Abgeordnetenhauses Sitzung abgehalten hat, gab Anlaß zu argen Strafnenzen. Die sozialistischen und deutsch-politischen Abgeordneten machten solchen Vorn, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Sie nun lagerten sich zahlreich Sozialisten und deutsch-politische Abgeordnete unter dem Anker: „Dians mit den Justizbaronen, hinaus mit den Vorkäubern!“ In der Budgetsaal und prangen die dort versammelten Justizbeamten mit Gewalt, den Saal zu verlassen. Ministerpräsident v. Körber drückte auf die Beschwörung sein tiefstes Bedauern aus über den Vorfall und versprach, in der Angelegenheit eine Erklärung abgeben zu wollen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung bezeichneter der Abgeordnetentagepräsident Graf Peter die Angelegenheit als ein Mißverständnis und nahm die ganze Schuld auf sich, worauf der Zwischenfall als erledigt betrachtet wurde.

China. Neue Lurzun werden jetzt amtlich gemeldet. Namentlich giebt die Lage in den Provinzen Kwantung und

Schantung zu ersten Besorgnissen. Bereits im Dezember forderten die fremden Konsuln die Damen der Missionen, welche sich in den Hauptstädten der Provinz befinden, auf, diese zu verlassen, da Gefahr im Verzuge lie. General Liang soll 10 000 Mann um sich gesammelt haben und über große Mengen von Proviant und Munition verfügen. Er hat sein Hauptquartier in Ping-shu aufgeschlagen und mit Befehlsgewalt versehen.

### Lokales und Provinzielles.

Salle a. E., 2. Februar.

### Von einem Rathausneubau

Ist am Freitag im Bürgerverein für städtische Interessen die Rede gewesen. Der Magistrat handle, so wurde berichtet, um das Grundstück des Jena'schen Grünanlagen, Rathausstraße 15. Die Stilisierungsverwaltung verlange 20 000 Mark bar und die sofortige Überlassung eines passenden anderen Zentrums. Im Bürgerverein wurde angeregt, die Stadt möge lieber den Goldenen Ring am Markt erwerben, der bei 1100 Quadratmeter Fläche 40 000 Mark kosten sollte, also preiswert sei. Ein Preis von 20 000 Mark für das Quadratmeter eschneit also den Herren Zentrumsleiter. — Wir meinen, daß für die Weisheit, die vom Rathhause ausstrahlt, der jetzige Bau vorzuziehen ist. Da der alte Markt — der Segelfeld — wird künftig keine Stadtbauverwaltung vorzunehmen — in neue Schlünde giegen?

### In Sachen des Weintribünen-Prozesses

hat der Sohn des früheren Richters Specht in Dessau an das Stadtdirektorat-Kollegium eine Beschwerde über den Magistrat gerichtet. Der Prozess wurde beauftragt in zwei Instanzen zu ungunsten Spechts entschieden, dann aber vom Reichsgericht die Sache in die Vorinstanz zurückgewiesen, so daß sie sich jetzt wieder im Beweisstand befindet. Auf Grund der früheren für ihn günstigen Entscheidungen hat nun der Magistratsrat Specht Forderung vornehmen und da diese erfolglos war, eine Zinsschuld von 10 000 Mark als Grundschuld eintragen lassen. Man sollte meinen, damit könne es der Magistrat begeben lassen, zumal nicht ausgeschlossen ist, daß der Prozess schließlich eine für Specht günstige Wendung nimmt. Trotzdem hat der Magistrat Herrn Specht wiederholt auf Verlegung des Offenbarungsgebotes geladen und sogar einen Haftbefehl gegen ihn erwidert. In der Petition an das Stadtdirektorat-Kollegium wird nun erucht, es möge die Einstellung des Verfahrens bis nach Beendigung des Prozesses beschließen werden. Nach Lage der Sache wird man diesen Wunsch für durchaus berechtigt halten müssen.

### Die Arbeitszeit in Wäckeren.

Die hiesige Polizeiverwaltung giebt bekannt, daß als die jetzigen Tage, an denen in Wäckeren und solchen Konditorien, in denen außer Konditor oder Wäckerern hergestellt werden, Geheissen und Vebellung über die zulässige Arbeitszeit hinaus beschäftigt werden dürfen, die folgenden Tage bestimmte worden sind: Der 7. und 8. April, 28. und 29. Mai, 1. und 2. Oktober, 12., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 21., 22. und 23. Dezember. Gleichzeitig macht die Polizeiverwaltung darauf aufmerksam, daß auch an allen Lieberarbeitstagen, mit Ausnahme des Tages vor dem Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest, zwischen den Arbeitsschichten den Geheissen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens acht Stunden, während einer solche von mindestens 10 Stunden im ersten Vebellung und von mindestens 9 Stunden im zweiten Vebellung gewährt werden muß.

\* Ein gewaltiger Versuch war es, den der Arbeiterbildungs-Verein gestern abend unternahm, indem er durch seine dramatische Abteilung die Herrmann'sche Fischer-Tragödie Die Hoffnung auf Segen aufrufen ließ. Und doch: Der Versuch ist über alles Erwarten vorzüglich gelungen. Trotz der sehr schwierigen Bühnenverhältnisse und der recht mangelhaften Ausstattung des dicht geübten Bellene-Salles kam das Drama mit seiner erschütternden Szenen voll zur Geltung. Einigen der Mitwirkenden merkte man es kaum nach, als sie die Dilettanten seien; namentlich galt das von den Darstellern des Beert, der Jo und des Winkhalters Kapp; doch auch die anderen Spieler gaben ihr Bestes; alle hatten sich nach Kräften in den Geist ihrer Rollen vertieft und waren befreit, sie wirksam zu gestalten. Der Beifall war denn auch nach jedem Aktstich und insbesondere bei Beendigung des Stückes ein außerordentlich. Wenn man die geistige Leistung der Abteilung mit ihren Vorbereitungen vor einigen Jahren vergleicht, merkt man, wie weit der Fortschritt ist. Ein gewisses Verdienst an diesem erfreulichen Ergebnis hat sich unser Kollege E. Baumitz erworben, der mit unermüdbarem Fleiß als Regisseur thätig gewesen ist. Nach ihrer gelingenden Leistung darf sich die dramatische Abteilung an Ansuchen wagen, die über das eigentliche Gebiet der Dilettanten-Aufführungen weit hinausgehen. Einige der geistigen sind endlich auch bemerktwertester Sicherheit diejenigen Szenen zum Ausdruck ihrer Fortschritt geeignet, die andere Leute aus tieferer Exzellenz.

\* Die Buchbinder - Zwangsvereinigung hält heute abend in der Herberge zur Deimat in der Maurerstraße eine Versammlung ab, in welcher die Mitglieder zum Antragsverfahren gerichtet werden sollen. Als Geheissen, welche die Zwangsvereinigung arbeiten, haben das Recht zu erheben und an der Wahl teilzunehmen.

\* Ein Rohrbruch ereignete sich am Sonnabend abend gegen 11<sup>1/2</sup> Uhr auf der Kanalstraße vor dem Hause Nr. 2. Sonntag früh um 8 Uhr waren die städtischen Wasserwerke bereits vom dem Vorfall benachrichtigt. Trotzdem war es möglich, daß in der 11. Stunde des Sonntags am Freitagabend der Vorkämpfer zur Ausbesserung des Schadens getroffen waren noch überhaupt die betreffende Stelle auch nur abgehört war, so daß um diese Zeit eine über die Stelle fahrende Droschke von dem wachsenden Boden mitgenommen wurde und umkehrte. Das ein Pferd wurde schwer verletzt, während dem anderen es gelang, sich loszuretten. Erst jetzt erließen ein starkes Echo mannsaufgehoben auf der Stelle, die nunmehr abgeperrt wurde.

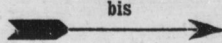
\* Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. In der am Dienstag stattfindenden Ort-Aufführung von Otto Enneker neuer Komödie Die Gerichte werden die Damen Romanus und Völer und die Herren Hofius, Traeger, Siegel, Stallbrüer, Wendt die Hauptrollen spielen. Am Mittwoch gastiert als Stamm und in Richard Wagner's Walküre Herr Hofverwaltungsleiter Bruno Seydich.

\* Aus dem Bureau des Neuen Theaters. Am Dienstag wird das dreitaufaktige Lustspiel Das Schloß von Bruno Hofius zum erstenmal wiederholt. Für Mitwirkung ist auf all gemein Verlangen eine nachmalige Aufführung von Otto Enneker's interessanter Komödie Stadtmann als Erzieher angeht.

\* Aus dem Bureau des Walthalla-Theaters. Der Wex oder in Walthalla-Theater. Alle Sitzungen haben schon viel Wiederholt. Für Mitwirkung ist auf all gemein Verlangen eine nachmalige Aufführung von Otto Enneker's interessanter Komödie Stadtmann als Erzieher angeht.

\* Die Tinger-Kompagnie, Nahmachinen-Aktion-Gesellschaft, erhebt für die auf der diesjährigen, deutschen Gewerbe-Industrie- und landwirtschaftlichen Ausstellung in Leipzig aus gegebenen Walthalla-Tinger-Männchen, welche heute vor der Ausstellung der Industrie den höchsten Preis, die „Silber-Edalmedaille“ zuerkannt.



Vom **Mittwoch**  bis **Sonntag**

werden **grosse Posten**

zurückgesetzte und in der Fabrikation beschädigte

**Schuh-Waren** jeder Art

zur Hälfte bis  $\frac{1}{4}$  der sonstigen Preise  
in unserer hiesigen Filiale

**Schmeerstr. 1**

verkauft.

**Conrad Zack & Cie.**

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken Burg bei Magdeburg.

**Walhalla-Theater.**

Direktion: Richard Hubert.

Heute Montag den 2. Februar d. J.

**Einmaliges Gastspiel**

der berühmten Tänzerin und vielgefeierten Schönheit

**Cleo de Mérode**

und das neue glänzende Programm.

Erhöhte Eintrittspreise.

Logenplatz 2.50 M. 1. Rang num. 1.75 M. 1. Rang Mittelbl. 1.25 M.  
1. Rang unnum. 1.00 M. Gallog 1.00 M. 2. Rang 0.50 M.  
Vorverkauf nur im Theater-Bureau.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Mit dem heutigen Tage eröffne ich Alter Markt 30 bei Max Wassermann, vis-à-vis von Friedrich Sachse ein

**Zigarren-Spezial-Geschäft.**

Ich empfehle allen meinen werten Kunden, Freunden, Kollegen und Genossen meine Spezialitäten in allen Sorten und Preislagen.

Zigarren und Zigaretten sowie Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.

Um gütigen Zuspruch bittet und zeichnet

**Gebr. Barth, Inh.: Friedrich Barth jun.**

Rollmops-Aufträge werden dafelbst angenommen.

**Verband der Bau, Erd- u. gew. Hilfsarbeiter Deutschl.**

Zahlstelle Halle a. S.

Dienstag den 3. Febr. abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Engl. Hof, Gr. Berlin 14

**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Bericht über die Agitations-Konferenz. 2. Die Anträge des Hauptvorstandes zum Verbandstag. 3. Verbands-Angelegenheiten. Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder erucht

Der Bevollmächtigte.

**Sozialdemokr. Verein Zeitz.**

Dienstag den 3. Februar abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr in Schindlers Restaurant, Gartenstraße

**Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Abrechnung pro 4. Quartal. 3. Geschäftliches und Verschiedenes.

Gäste und Frauen haben Zutritt.

Um das Erscheinen aller Mitglieder erucht

Der Vorstand.

**Konsum-Verein zu Zeitz.**

Die Mitglieder können Galanterie- und Kurzwaren in dem Geschäft von **Karl Kölbl, Wendischestrasse,** gegen Viererantenmarken erhalten. Der Vorstand.

**Eröffnung.**

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das

**Restaurant Georgstraße 11**

übernommen habe. Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Friedrich Sachse.

Gebr. Nähmaschine für nur 18 M.  
1 Schl. Gebett Betten neu, nur 14 M.  
2 Schl. Gebett Betten neu, nur 28 M.  
Sofas, Kleiderstühle, Vertikons, Stühle, Tische, Spiegel, Bettstellen, Matratzen etc. staunend billig.  
Siegm. Rosenberg, Geißeistr. 21, I Tr.

**Alle Sorten Felle**

laufen zu höchsten Preisen

Gebr. Dangowitz, Fischerplan 2.

Ordentl. Mädchen v. 14-16 Jahren sucht a. Aufwartung Geißeistr. 5, Zigarrenladen.

**Margarine**

vorzüglich im Geschmack

Pfd. von 60 Pfg. an.

Frisches süßes

**Pflaumenmus**

Pfd. 20 Pfg.

**Apfelsinen**

feinste saftige Frucht

Stück 5 Pfg.

Ausgezeichnete

**Guttsbutter**

Stück 48 Pfg.

Hochfeine

**Molkereibutter**

Pfd. 110 Pfg.

**Georg**

**Holtzhausen**

Leipzigerstr. 1.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mit dem Versand unseres rühmlichst bekannten

**Bockbieres**

beginnen wir Sonnabend den 7. Februar.

**Hallesche Aktien-Bierbrauerei**

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleschen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. m. b. H.) Halle a. S.